

die die Schreie. Er drang in den Wald ein und erblickte eine junge Mutter, die soeben einem Mädchen das Leben geschenkt hatte. Der Vater, der Brautigam des Mädchens, wußte keine Hilfe zu leisten, er stand in heller Verzweiflung dabei. Offenbar war das Mädchen auf einem Spaziergange von den Geburtswunden überrascht worden. Aber ein freundliches Gesicht hatte in dem Mutterberghausgänger, einem Herrn aus Wertheim bei Neustadt, einen Helfer in der Not gefunden; es war ein Mann, der in solchen Lebenslagen Bescheid wußte. Nicht umsonst hatte er während des Krieges in einem Krankenhaus in Brasilien Dienst getan. Er nahm sich der Mutter an und leistete ihr die erste Hilfe, so daß sie dann mit ihrem Kinde in einem vom Vater inzwischen herbeigeholten Koffwagen weggefahren werden konnte.

**Sachsen.** Ein städtischer Haushaltsplan vor 300 Jahren. In einer Sitzung der Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz am 21. Juni legte Prof. Dr. Neumann den Bauener städtischen Haushaltsplan vor 300 Jahren vor. Aus den Kammerbüchern und Ratshausprotokollen jener vielbewegten Zeit im 30jährigen Kriege hatte Prof. Dr. Neumann die Einnahmen des Gemeinwesens zusammengestellt, die sowohl deutlich die Vielgestaltigkeit der städtischen Wirtschaft wie auch in Vergleichen mit früheren Jahren die Not jener Tage erkennen lassen. Aus den Ausführungen des Forschers ergaben sich folgende kulturgeschichtliche Aufschlüsse.

**Leipzig.** Folgen eines bösen Platzes. Am Mittwoch nachmittag wurden in der Nähe ihrer Wohnung in der Heinrichstraße eine 81 Jahre alte Witwe und ihre Tochter, eine 36 Jahre alte Arbeiterin, gasvergiftet aufgefunden. Ein Hausbewohner hatte den Gasgeruch bemerkt und sich gewaltsam Zutritt in die Wohnung verschafft. Die Ursache der Vergiftung ist in einem Hauskloß zu suchen, unter dem Mutter und Tochter zu liegen hatten. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Beide Frauen wurden zur Nachbehandlung ins Krankenhaus St. Jakob gebracht.

**Leipzig.** Unbekannter Radfahrer tödlich verunfallt. Am 23. Juni fuhr gegen 10.50 Uhr vormittags auf der Staatsstraße Leipzig-Taucha in Flur Wortis unweit des Fregekluges ein unbekannter Radfahrer gegen einen Straßenbahnwagen. Er wurde etwa 22 Meter weit mitgeschleift und blieb dann schwerverletzt betäubungslos liegen. Mit dem Rettungswagen der Feuerwehr wurde er in das Krankenhaus St. Georg gebracht. Dort ist er nach der Einlieferung gestorben, ohne daß seine Person festgestellt werden konnte.

**Chemnitz.** Falschmünzer an der Arbeit. Vor einigen Wochen war in Alt-Chemnitz im Betriebsgraben unmitttelbar an dessen Ableitung zum Chemnitzfluß an einer vertieften Stelle eine größere Anzahl gestanzer Kupferkerne, darunter auch solche mit der Prägung eines Dreimarck-Stückes der Ausgabe 1924 und dem Münzzeichen A aufgehoben worden. Das gefundene Material diente offenbar zur Herstellung falscher Dreimarckstücke. Die äußerst scharfe und laubere Prägung wird für eine Anfertigung durch sachkundige Hand in einem Maschinenbetriebe. Die Kriminalpolizei hat die Untersuchung aufgenommen.

**Chemnitz.** Todessturz eines Radfahrers. Am Mittwochabend verfuhr auf der Frankenberg-Strasse in Ebersdorf ein 19 Jahre alter Schmiedehelfer auf seinem Fahrrad mit großer Geschwindigkeit einen stadtwärts fahrenden Lastkraftwagen zu überholen. Unglücklicherweise blieb er dabei mit seinem Rade in einer Straßenbahnstange hängen und stürzte so schwer, daß er von dem Kraftwagen überfahren wurde. Der Verunglückte starb kurz nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus.

**Augustsburg.** Auffindung einer Heilquelle. Dem bekannten Strahlentorfer Major Henning in Berlin ist es gelungen, hier eine Quelle zu finden, deren Untersuchung ergab, daß sie große Heilerfolge verspricht. Die Quelle soll in etwa 100 Meter Tiefe liegen. Besonders interessant ist, daß einer der bedeutendsten Wasserfachverständigen, Prof. Dr. Hode-Berlin, sich an den Untersuchungen beteiligt hat und in seinem Gutachten sagt: „Es läßt sich heute schon mit Bestimmtheit sagen, daß das Wasser den Vergleich mit einer Anzahl Quellen von größter und bekannter Heilwirkung aushält“. Die Quelle liegt an günstiger Stelle im Augustsburger Villenviertel. Die Bohrungen sollen demnächst beginnen.

**St. Gallien.** Diamantene Hochzeit. Dieser Tage konnte hier der Rentenempfänger Karl Louis Grünig mit seiner Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar erfreut sich noch verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische.

**Widau i. Sa.** Reichstags-Kloß wegen Beleidigung verurteilt. Der durch die Dohringaffäre im Reichstag bekannt gewordene Schriftsteller und SPD-Mitglied Kloß hatte sich wegen Beleidigung des Verdauer Pfarrers Dr. Engel vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten. In und nach einer nationalsozialistischen Versammlung in Reichensbach i. V., in der Dr. Engel über „Bolschewismus, Judentum und Marxismus“ gesprochen hatte, hatte Kloß den Pfarrer in gröblicher Weise als „Bönslein, Lügner, hundsheimliche Leichenbeder“ usw. beschimpft. Das Gericht verurteilte ihn zu 200 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis. Außerdem wurde auf Bekanntgabe des Urteils in zwei Blättern auf Kosten des Angeklagten erkannt.

### Der Autoränder von Jinnwald ermittelt.

Aus Aufkla wird dem Teulunion-Sachsendienst gemeldet: Anfang dieser Woche wurde der Autoränderberger Berg aus Aufkla auf der Ueberlandstraße bei Jinnwald von einem unbekannten Fahrgaste von rückwärts angeschossen und durch zwei Schüsse schwer verletzt. In dem Strolche, der einen Raubüberfall geplant hatte, wurde der 33 Jahre alte, in Mariaschein geborene und zuletzt in Salefel beschäftigte heilungslose Ferry Tige ermittelt. Berger, dem das Leben erhalten werden konnte, erkannte den Tige nach einem Lichtbilde mit Bestimmtheit als Fahrgast wieder. Tige ist noch flüchtig, er wird in den Erzgebirgswäldern vermutet.

### Auskunfterteilung der Postämter über Rentenbezüge.

Der Reichsarbeitsminister hat, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz erfährt, durch einen Erlaß vom 14. Mai 1932 den zuständigen Ministerien der Länder eine Verfügung des Reichspostministers bekanntgegeben, die dieser in Nr. 32 des Amtsblattes des Reichspostministeriums für 1932 veröffentlicht hat. Darin wird ausgeführt: „Die Träger der Unfall- und der Invalidenversicherung haben die Deutsche Reichspost allgemein ermächtigt, den Fürsorgebehörden Auskunft über die Rentenbezüge der von ihnen unterstützten Hilfsbedürftigen zu geben. Die Auskunftserteilung wird wie folgt geregelt: Die Fürsorgebehörden können jährlich einmal durch eine beamtete Kraft, die mit einem amtlichen Ausweis versehen und dem Postamt vorher namhaft gemacht ist, nach den Zahlungsunterlagen der Postämter feststellen lassen, welche unterstützten Hilfsbedürftigen eine Unfall- oder Invalidenrente durch die Post erhalten. Die Prüfung darf bei jedem Postamt nur durch eine städtische Dienststelle vorgenommen werden. Der Zeitpunkt ist vorher nach den dienstlichen Belangen des Postamts zu vereinbaren. Dem Beauftragten werden in einem geeigneten Diktandum des Postamts, der eine Verletzung des Post- und Telegraphengeheimnisses ausschließt, die Renten-

zahlungsanweisungen vorgelegt. Er muß sich darauf beschränken, im Beisein eines Beamten des Postamts nach seinen eigenen Listen festzustellen, welche der unterstützten Hilfsbedürftigen eine Rente erhalten. Der Beamte des Postamts überwacht besonders, daß die Einsichtnahme auf den Kreis der Rentenempfänger beschränkt bleibt, die von den Fürsorgebehörden unterstützt werden. Die erhaltenen Auskünfte darf nur für die Bemessung der Unterstützung verwendet werden. Neben der Einsichtnahme in die Zahlungsunterlagen der Postämter sind auch schriftliche Einzelaufträge zulässig. Sie können namentlich bei den im Laufe des Jahres hinzutretenden Unterstützungsempfängern nötig sein. Für jede Anfrage hat die Fürsorgebehörde eine Gebühr von 20 Pf. zu entrichten. Hierin ist auch die Gebühr für die Uebersendung der Antwort enthalten.“ Der Reichsarbeitsminister bittet die Ministerien der Länder, den Fürsorgebehörden von dieser Anordnung Kenntnis zu geben und dabei besonders zu betonen, daß die Auskunft nur für die Bemessung der Unterstützung verwendet werden darf.

### Sächsischer Arbeitsmarkt Angenügende Entlastung

Trotz der sommerlichen Jahreszeit kann von einer wesentlichen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt im Bezirk des Landesarbeitsamtes Sachsen nicht berichtet werden. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist von 707 406 Ende Mai bis Mitte Juni auf 703 556 zurückgegangen. Die Abnahme beträgt also 3850 oder 0,5 v. H.

Diese geringe Entlastung erstreckt sich in der Hauptsache auf die Außenberufe. Metallgewerbe und Textilindustrie zeigen keine Besserung ihrer sehr schlechten Arbeitsmarktlage. Beide Berufsgruppen weisen immer noch je über 100 000 Arbeitsuchende auf. Die überaus ungünstige Arbeitsmarktlage der kaufmännischen Angestellten, Büroangestellten, Techniker aller Art und freien Berufe zeigt die Gesamtzahl von 67 301 Arbeitsuchenden an.

Aus dem Arbeitsamtsbezirk Chemnitz ist hervorzuheben, daß verschiedene Berufsgruppen überhaupt keine Arbeitsgelegenheiten aufweisen. Es ist in der Chemnitzer Hauptvermittlungsstelle der Metallindustrie in der ersten Hälfte der Berichtszeit nicht eine einzige offene Stelle gemeldet worden, dabei beträgt die Zahl der gemeldeten arbeitsuchenden Metallarbeiter und Hilfsarbeiter rund 20 000.

Das in verschiedenen Industriezweigen sonst üblicherweise um die gegenwärtige Jahreszeit einziehende Wintergeloß läßt auf sich warten. Infolge des Fehlens von Neubauten sind im Baugewerbe fast keine Einstellungen von Arbeitskräften zu verzeichnen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist von Ende Mai bis Mitte Juni 1932 von 139 346 auf 130 966, also um 8380 oder 6 v. H., gesunken. In der Krisenunterstützung ist die Zahl der Unterstützungsempfänger von 171 254 auf 173 306 gestiegen, also um 2052 oder 1,2 v. H.

### Rundgebung der Generalkonferenz der Bischöflichen Methodistenkirche in Atlantic City, Amerika.

Für Revision des Versailler Vertrags und für Rüstungsverminderung.

Vom 2. bis 25. Mai tagte in der bekannten amerikanischen Kongressstadt Atlantic City, nahe New York, die Generalkonferenz der Bischöflichen Methodistenkirche, die von allen protestantischen Kirchen Amerikas die stärkste Verbreitung und in vielen anderen Ländern der Erde, besonders auch in Europa, Indien und China zahlreiche Anhänger hat. Die Generalkonferenz, die alle 4 Jahre zusammentritt, bestand diesmal aus 340 kirchenordnungsmäßig ernannten Abgeordneten, von denen etwa 100 aus den außerhalb der Vereinigten Staaten gelegenen Kirchengebieten kamen. Am 23. Mai nahm der große Vertretungskörper einstimmig nachstehende Entschließung an, der dadurch erhöhte Bedeutung zukommt, daß sie ganz von Amerikanern vorbereitet und abgefaßt worden ist. In wortgetreuer Uebersetzung von Dozent Theophil Mann-Frankfurt a. M. lautet die Rundgebung wie folgt:

„Im Namen Christi und im Interesse der Wohlfahrt und des Friedens der Welt sehen wir uns zu folgender Rundgebung gedrängt: Wir glauben, daß für die Welt die Zeit gekommen ist, die Tatsache anzuerkennen, daß die Belastung Deutschlands mit der Alleinlast am Weltfrieden durch Artikel 231 des Versailler Vertrags gerechter Weise nicht aufrecht erhalten werden kann. Wir hoffen deshalb, daß religiöse und andere Körperschaften überall in der Welt sich uns anschließen werden, um den Völkern zu nützen, Wege zu suchen für eine Revision dieses Artikels. Wir glauben auch, daß die Zeit gekommen ist, daß die Welt die Tatsache anerkenne, daß weitere Reparationen auf Grund dieses Artikels von dem deutschen Volke nicht mehr gefordert werden sollten. Wir nehmen die Stellung ein, daß Reparationen und Kriegsschulden nicht in derselben Kategorie gehören, weder juristisch noch moralisch, und betonen darauf, daß dieser grundsätzliche Unterschied deutlich erkannt werde. Wir glauben jedoch, daß beide in sehr naher Beziehung zu einander stehen, und daß Ermäßigung oder Streichung der Reparationen nicht geschehen kann, ohne die Kriegsschuldenzahlungen an die Vereinigten Staaten ernsthaft zu beeinflussen. Wir glauben ferner, daß die Vereinigten Staaten das, was sie auf Grund eines Rechtsanspruches nicht willig sein werden zu tun, im Interesse der Wohlfahrt und des Friedens zu erwägen willig sein werden. Wir bitten deshalb die Regierung der Vereinigten Staaten, sich mit den anderen in Betracht kommenden Regierungen in Verbindung zu setzen, um eine neue Regelung der Kriegsschulden auf der Grundlage der wirtschaftlichen Verhältnisse und auf Grund einschneidender Verringerung der Rüstungen und militärischen Aufwendungen vorzunehmen. Die Regierungen von 59 Staaten, die im Vertrag von Paris dem Krieg amlich entsaht haben, sollen nun auch die Waffen niederlegen, vornehmlich die, die für den Angriff bestimmt sind. Eine einschneidende Verringerung oder gänzliche Abschaffung solcher Waffen, wie Tanks, bewegliche schwere Geschütze, Flugzeuge, Flugzeugmuttergeschiffe und Gas würde die Bedeutung des Pariser Vertrages bedeutend verstärken, tiefgehenden Verdacht und Furcht bei den Völkern für den Krieg gerüheten Völkern überwinden, das Vertrauen der Völker verhindern und der jetzt in Genf tagenden Abrüstungskonferenz zum Erfolg verhelfen. Wir rufen die Welt zum Zeugnis dafür auf, daß die den Versailler Vertrag unterzeichnenden Mächte bei der Ermahnung der Abrüstung Deutschlands feierlich erklärt haben, daß sie dies tun, „um den Beginn einer allgemeinen Beschränkung der Rüstungen aller Völker möglich zu machen.“ Ferner weisen wir auf die Tatsache hin, daß die Vereinigten Staaten als Unterzeichner des Vertrages von Berlin, in welchem die Präambel von Teil V des Versailler Vertrages eingeschlossen ist, Deutschland und der Welt daselbe Versprechen gegeben haben. Nach unserem Urteil sind deshalb diese Völker alle moralisch und gesetzlich zu einer allgemeinen Verringerung der Rüstungen verpflichtet.“

### Eine Entschließung zur beamtenrechtlichen Lage.

Der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes beschloß sich am Donnerstag mit der beamtenpolitischen Lage und billigte die Maßnahmen der Bundesleitung zur Abwehr neuer wirtschaftlicher und rechtlicher Belastungen der Beamtenschaft. In einer Entschließung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Notverordnungsgesetzgebung zur völligen Rechtsunsicherheit auf dem Gebiete des Beamtenrechts und der Beamtengesetzgebung geführt habe, die sich mit dem Wesen und der Art des deutschen Beamtenverhältnisses unter seinen Umständen vertrage. Daß die in Notverordnungen angeordneten Maßnahmen nicht immer unparteiischer rechtlicher Prüfung standhielten, beweise mit aller Deutlichkeit die jüngst ergangene Entscheidung des Staatsgerichtshofes, die die preußische Sparverordnung in wesentlichen beamtenrechtlichen Punkten für verfassungswidrig erklärt habe. Der Gesamtvorstand bringt erneut das bringende Verlangen zum Ausdruck, daß mit aller Beschleunigung der in den letzten Jahren begonnenen Rückwärtsentwicklung des Beamtenrechts Einhalt geboten und das Beamtenverhältnis wieder auf die höhere Rechtsgrundlage gestellt werde, die ihm verfassungsmäßig zukommen müsse.

### Kürzung der oberen Beamtengehälter in Anhalt.

Desau. Das Anhaltische Staatsministerium hat eine Notverordnung beschlossen, die infolge der Senkung der Ministergehälter auf 12 000 Mark im Jahre notwendig wurde. Danach werden die Gehälter der Ministerialdirektoren, Präsidenten, Ministerialräte so gesenkt, daß sie unter der 12 000-Mark-Grenze der Ministergehälter liegen.

### Protest des Evangelischen Elternbundes.

Der Evangelische Elternbund protestiert gegen die Besetzung der seitlichen Stellen des zu zwei Dritteln evangelischen preussischen Volksschulwesens mit einem Angehörigen anderer Konfession. Einbruch. Angehts des schon zuvor unparteiischen Standes dieser weltanschaulich fundierten Abteilung empfinde die evangelische Elternschaft diese Besetzung als untragbar.

### Der Besitz der Stadt Köben wird freihändig verkauft.

Köben. (Juni-Pravda.) Der Besitz der in Konkurs geratenen Stadt Köben an der Ober-Isa freihändig verkauft werden. Zum Verkauf stehen unter anderem Acker, Wiesen und Bauland, einige kommunale Betriebe und der städtische Park.

### Berliner Bauunternehmer unter Mordverdacht verhaftet.

Berlin. Die Berliner Mordinspektion nahm heute früh den 35jährigen Bauunternehmer Bruno Matthe aus Marzahn, Amanlioweg 4, fest unter dem Verdacht, seine Wirtschaftlerin durch Veronal vergiftet zu haben. Am 19. Mai wurde in seiner Wohnung seine erste Wirtschaftlerin mit schweren Veronal-Vergiftungserscheinungen aufgefunden und ins Krankenhaus übergeführt, wo sie bald darauf gestorben ist. Damals hieß es, das Mädchen habe Selbstmord begangen. Matthe engagierte bald darauf eine neue Wirtschaftlerin. Weiter nachmittag wurde auch sie mit einer schweren Veronalvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt.

### Der Tod des deutschen Vaters Kapp in der Mandchurei.

London. Times meldet aus Peking: Der deutsche Generalkonful in Mukden ist nach Tschientao in der Provinz Kirin abgereist, um die näheren Umstände zu untersuchen, unter denen am 5. Juni der deutsche Brieker Kapp ermordet wurde. Koreanische Revolver haben erklärt, daß Vater Kapp von japanischen Soldaten ermordet worden sei. Er sei, als er sich zu einem an Lappus verbundenen Kollegen begab, von japanischen Wachtposten angehalten worden und habe ihnen seinen Weg gezeigt, ohne vom Wache herabzusteigen. Dies hätte die japanischen Soldaten für eine Verletzung ihrer Armeekräfte erklärt. Sie hätten ihn ins Wachtlokal gebracht, dort mißhandelt und später in der Dunkelheit davongeführt. Die Koreaner und zwei Brieker hörten bald darauf Schüsse fallen. Die Leiche des deutschen Generalkonfulen sei später im Sande eines Hühnerbettes vergraben aufgefunden worden. Nach einer Meldung aus Tschientao behaupten jedoch die Japaner, das Verbrechen sei von Chinesen begangen worden, die japanische Uniformen angelegt hatten. Eine amtliche japanische Neußerung liegt noch nicht vor.

Gut möbl. Zimmer frei. Zu erst. im Tagebl. Riefa.  
Sehr gut möbl. großes Zimmer, evtl. 2. in ruhig. gut. Haus, a. m. Pension zu vermieten. (Telefon.) Zu erst. im Tagebl. Riefa.

Alteinfaches Fräulein sucht leeres Zimmer. Nr. 15. 7. 2381 a. Tagbl. Riefa.

Leupin-Gemeinschaft  
Vollständiger Hausbedarf  
aus Jahren glänzend bewährt  
bei Flechte, Jucke,  
Ausschlag, Krätze, Mückenstiche,  
Reinigungs-, Rüstungs- u. a. m.

Med.-Droz. A. B. Hennicke.  
Zum Einfassieren von  
Aukenhänden wird  
tüchtig., energischer Herr  
gesucht. Angeb. u. U 2383  
an das Tageblatt Riefa.  
Gehr. Kleiderstront  
unterb. Angeb. u. U 2383  
an das Tageblatt Riefa.  
Gehr. Knabenrad  
26er, zu kauf. gef. Off. m. Preis  
Zeitbain. Moriser Str. 21.

NSU-Motorrad  
(Überlein- u. Steuerfrei)  
in pa. Aufst. preisw. zu verk.  
Zu erst. im Tagebl. Riefa.

Schlangengurken  
4 Stück 60 A.  
neue Kartoffeln, Wd. von  
10 A an, neue Matjes-  
heringe, Stüd v. 12 A an,  
Blumenkohl billigst  
Kirschen und Erdbeeren  
täglich frisch.  
Ziegers Lebensmittelhalle  
Hauptstraße 84.



## Neue Fahrpläne

in Taschenformat

für Eisenbahn  
mit Preisverzeichnis  
für Sonntagsfahrkarten,

stätt. und staatl.  
Kraftwagenverkehr,  
Dampfschiffverkehr

Stück 20 Pfg.  
zu haben in der

Tageblatt-  
Geschäftsstelle  
Riefa, Goethestr. 59